



Pressemittlung Eurojust

Eurojust trägt dazu bei, einen massiven europaweiten Pay-TV-Betrug aufzuklären

Den Haag, 18. September 2019

Ein von Eurojust in Den Haag koordinierter länderübergreifender Aktionstag hat zur Auflösung eines internationalen kriminellen Netzwerks geführt, das eine groß angelegte Betrugsserie im Bereich Pay-TV begangen hat. Der Fall zeigt, dass die organisierte Kriminalität ihre gesetzeswidrigen Aktivitäten auf schwerwiegende Verstöße gegen die audiovisuellen Urheberrechte ausweitet. Die in der Europäischen Union in diesem einzigartigen Fall ergriffenen Maßnahmen sind das Ergebnis komplexer Ermittlungen seitens der Staatsanwälte in Neapel und Rom mit Unterstützung der Justiz- und Polizeibehörden in Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Frankreich und der Niederlande sowie Eurojust. Der von der Tätergruppierung verursachte Schaden beläuft sich auf ca. 6,5 Millionen Euro. Die Existenz vieler legaler Pay-TV-Anbieter auf dem Markt wird hierdurch gefährdet. In Deutschland, Frankreich und den Niederlanden wurden mehr als 200 Server offline genommen und über 150 PayPal-Konten der Tatverdächtigen gesperrt. Eurojust, die Einheit für justizielle Zusammenarbeit der Europäischen Union, hat seit 2011 ihr inzwischen 100. Kooperationszentrum eingerichtet, um die nationalen Behörden vor Ort bei der effizienten Bekämpfung illegaler Aktivitäten zu unterstützen. Der aktuelle zeitgleiche Einsatz hat zur Unterbrechung des Signals für illegale Pay-TV-Zuschauer in Europa geführt, die von einer Abonnementgebühr weit unter dem Marktwert profitiert haben.

Ergebnisse der grenzüberschreitenden Ermittlungen

- Die Staatsanwaltschaft von Neapel hat mit Unterstützung des *Nucleo Speciale Tutela Privacy e Frodi Tecnologiche della Guardia di Finanza di Roma* komplexe und sehr technische Ermittlungen innerhalb der Tätergruppierung eingeleitet.
- Aufgrund des grenzüberschreitenden Ausmaßes der kriminellen Aktivitäten wurde bei Eurojust ein Verfahren eröffnet, um die italienischen Ermittlungen voranzutreiben. Ebenso konnte eine Verbindung zu anderen Ermittlungen festgestellt werden, die von der Staatsanwaltschaft Rom durchgeführt und von der *Polizia di Stato – Servizio Polizia Postale e delle Comunicazioni – Sezione Financial Cybercrime* unterstützt werden.
- Eurojust gewährleistete einen schnellen Informationsaustausch mit den anderen beteiligten Mitgliedsstaaten sowie eine ordnungsgemäße und schnelle Ausführung gerichtlicher Entscheidungen einschließlich mehrerer europäischer Ermittlungsanordnungen und

einstweiliger Verfügungen. Im Rahmen des Aktionstages wurden Beweismittel wie Server, digitale Geräte, Zahlungsinstrumente, Aufzeichnungen und andere Infrastrukturen (*Lastverteilung*) sichergestellt. Es wurden insgesamt 22 Verdächtige verschiedener Nationalitäten ermittelt.

Aktivitäten des kriminellen Netzwerkes

Die Tätergruppierung startete in 2015 mit illegalen Wiederholungsausstrahlungen und dem Verkauf von Pay-per-View-Produkten und Dienstleistungen, ähnlich denen, die von *Sky Italia*, *Mediaset Premium*, *Netflix*, *Dazon* und *Infinity* in mehreren Mitgliedsstaaten und Drittländern angeboten werden. Hierbei verwendeten sie modernste und effizienteste Software. Es wurden mehrere Umlenkstationen mit speziellen Servern eingerichtet, um die Verschlüsselung der Originalsendungen zu deaktivieren und das illegale IPTV-Signal zu generieren, wodurch Urheberrechte verletzt wurden. Die Mitglieder der Gruppierung haben einem breiten Publikum nichts ahnender Kunden aktuelle Pay-TV-Sendungen, Kinofilme und On-Demand-Inhalte zu sehr günstigen Preisen angeboten. Die so rechtswidrig erlangten Vermögenswerte wurden anschließend auf ausländische Bankkonten überwiesen.

Die Täter stehen daher im Verdacht, eine groß angelegte Betrugsserie, Delikte aus dem Bereich der Cyberkriminalität und Geldwäsche verübt zu haben.

Nationale Behörden

Es waren unter anderem folgende nationale Behörden in die Ermittlungen und den gemeinsamen von EUROJUST koordinierten Aktionstag eingebunden:

Italien

- Die Staatsanwaltschaft Neapel
- Die Staatsanwaltschaft Rom
- Die Staatspolizei – *Servizio Polizia Postale e delle Comunicazioni – Sezione Financial Cybercrime*
- *Nucleo Speciale Tutela Privacy e Frodi Tecnologiche della Guardia di Finanza di Roma*

Griechenland

- Das Amt für Auslieferung und Rechtshilfe der beschwerdeführenden Staatsanwaltschaft Athens
- Das Amt für Rechtshilfe des erstinstanzlichen Gerichts zu Athen
- Die erstinstanzliche Staatsanwaltschaft Athen
- Das erstinstanzliche Gericht Thessaloniki
- Die erstinstanzliche Staatsanwaltschaft Thessaloniki
- Die Hellenische Polizei - Referat Cyberkriminalität
- Die Hellenische Polizei - Unterreferat Cyberkriminalität Nordgriechenland

Bulgarien

- Staatsanwaltschaft der Republik Bulgarien
- Innenministerium der Republik Bulgarien

Frankreich

- *Direction Régionale de la Police Judiciaire de Lille*
- *Parquet du Tribunal de Grande Instance de Lille*

Deutschland

- Die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main - Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität
- Die Staatsanwaltschaft Wuppertal
- Das hessische Landeskriminalamt

Die Niederlande

- Abteilung für Internationale Zusammenarbeit (IRC) der Staatsanwaltschaft Den Haag und der Nationalen Polizei, Den Haag

Weitere Informationen

[Infografik](#)

[F&A an Eurojust](#)

Für weitere Informationen:

Ton van Lierop

Sprecher Eurojust

00 31 70 412 5518

Mobil: 00 31 6 27194773

tvanlierop@eurojust.europa.eu

Siehe bitte bezüglich sämtlicher Eurojust-Pressemitteilungen www.eurojust.europa.eu (Press centre).

Wenn Sie möchten, dass wir Ihnen Eurojust-Pressemitteilungen elektronisch an Ihr Postfach zusenden, bitte dieses Anmeldeformular ausfüllen und einreichen.